**Zeitschrift:** Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

**Band:** - (1775)

**Artikel:** Fortsezung einiger Schweizerlieder

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-654943

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 26.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Fortsezung einiger Schweizerlieder.

## Die Schlacht ben Grandson, im Jahr 1476. im Anfange Merzmonats.

Es kam in unser Baterland Ein grosses heer; es stuhnd Bor und, die Wassen in der Hand, Der Herzog von Burgund.

58

58

SI

18

50

72

72

56 '3

18

10

Bir stunden achtzehntausend Mann Bor sechszigtausenden; Da sah'u wir nur den himmel an

Da sah'u wir nur den Himmel ang

Der flolze Gerzog zurnt, und schwur: "Ich schlage sie zu Staub!
" Vertilgt die deutschen hunde wur \*
" Und dann theilt ihren Naub.

Da betete das ganze heer Der Schweizer auf dem Knie; Carl sah sie, knirscht und tobt, ich schwör: " Zu Staub vertilg ich sie!

Dreymal griff ber Burgunder an, Und dreymal ohne Frucht; Ein Hauptmann fiel — die Helden sahn Ihn todt, und nahmen Flucht. Sie floh'n, wie war die Angst so groß! Gleich Hirschen aus dem Feld; Und liest uns Gerath, Geschos Und Wagen, und Gezelt.

Was, herzog! hilft dich nun dein Schwur? So wenig, als dein heer. Du schlugest unser fünfzig nur, Und zwanzigmal wir mehr.

Wenn noch so sehr dein Hause slieht, Wir jagen ihn nicht weit; Dann; endlich wird der Held auch mud Vom Marsch und heissem Streit.

Heran nun! theilt die Beuten aus; Und sagt dem Himmel Dank! Es halle Granson und Carthaus Vom frohen Siegsgesang.

\* Des Bergogs eigene Worte.

### Die Schlacht ben Murten, im Jahr 1476. am 20ten und 22ten des Brackmonats.

Noch schnaubte Carl von Maach und Wuth, Zu rachen unstren Steg: Und durftete nach Schweizerblut, Und wagte neuen Krleg.

Stolk trost er immer auf fein Gold; Sein Name macht ihn kuhn; Er wähnt, viel Fürsten fenn ihm bold, Doch sie verlassen ihn.

Er schmelzte was er hat an Erz,
Goß neue Stut auf Stut!
Ihm glubte sein tolluhnes herz,
Und todtend ward sein Bit.

Roch vocht die Brust ihm von der Flucht, Und deuunoch lagerte Sein Bolt sich, das er wiedersucht, Mit ihm am Genfersee. Er rafte neue Armatur
Busamen, Bolf und Gelb: Frech ward er wieder: wieder schwur Carl wider und im Feld;

Nicht feig sahn unste Bater zu, Der Stolz erschret sie nicht, Die Eintracht stählt sie; fürchte bu Ihr heldenangesicht.

Erzittre Murten nicht zu frug, Kommt bein Belagrer izt.; Rein, dich besteigt der Herzog nie, Wenn Schweizermuth dich schuse:

Carl sieht mit sechszigtausend Mann Heran im schnellen Lauf; Und schlug als der, der schon gewann, Bou Stols sein Lager auf.

F

Dud

Doch stugend sah er unser Heer Und der verbündten Treu, Und, wie zur dapfern Gegenwehr Sereitet alles sep.

Wo er nur einen Anfall wagt Und sich verschanzen will, Wird er mit Gpott zurül gejagt; Der Schweizer blieb noch sin.

Carl flurmt mit schreklichem Geschof Auf Murtens Man'r und Thurm; Da brachen weite Löcher fos Lauft, lauft, gebot er, Sturm!

Lauft Sturm! mobin?— ind Sweizerschwerd:
Sterbt, oder weicht jurut!
Da fielen taufend burch das Schwerd,
Die andern fiohn jurut.

Die Schweizerhelden, muthig, sahn Den kolzen Feind mit hohn; Sahn um sich, da stand Ros und Mann Aus jeglichem Kanton.

Bu dreifigtausend standen bald Die Schweizer in dem Feld; Im blitzenden Hallpartenwald Gedrängt, fiand Held an Held.

"Deukt an der Bater Dapferkeit! "Deukt an der Frenheit Bund! "Kämpft muthig, wie die Helden, heut! " So sprach ein Heldenmund.

Da sah das Heer zu Gott empor, Sank bekend auf sein Anie; Die Sonne straste schnell her or, Und straste Muth in Ke.

Rampf, (noch einmal!) mit dapfrer Hand,
Last teine Furcht sich nahn!
Herz! Jünglinge! fürs Baterland!
Bott nimmt sich unser an!

"Erwartet nun ten Feind nicht mehr! "Greift an, und schlagt und kegt! "Schlagt vornen, und schlagt hintenher! Sprach Reller, bis er liegt!

Er lag noch ruhig meilenlang. Ein hetd griff an. Es siel Mit einer Handvoll Mann, und drang In Ihn Hanns von Hallwyl, Schnell bruft tas donnernde Geschof; Rauch dett der Baffen Glang; Bepangert baumt fich Roff an Roff; Und Lange klingt an Lang. 03

0=

fen

rich

Dei

fdr

arie

Fer

emi

der

IO

noc

M

ber

Ein Schweizerofficier gebot Auch Krieger hintenher; Da stürzt' in sie die Heldenrott, Auch donnert ihr Gewehr.

Nicht stäblt sie schwarze Mörderlust Die dapfern Jünglinge! Nur Frevheit ruft in ihrer Brust: Helft, helft! da donnerte,

Ochlug dapsfer Mann und Jüngling su, Und seder Schlag war Tod! 39 Pringt tief; des Baterlandes Aub 39 Heischt seiner Sohne Tod!

Umströmt vom tausendsachen Feur,
Dacht nun der Feind zu kich'n,
Doch, wo er kieht, ist Tod und Feur,
Sind Sieger über ihn.

Sie kletterten die Baum hinauf, Und stürz'en in den See, Die so das Schwerd im schnellen Lauf Der Flucht nicht tödiete.

Die Renteren stiegt rasselnd, strömt Mit staubigtem Gestampf, Den Feind wie Fluten weg, und kömmt Und schnaubt durch Ranch und Dampse

Weg ift der Feind aun und gerstreut, Und mude Maun und Pferd! Auf! Sieger! auf! tehrt um jur Beut', Sen Blutsatt heldenschwert!

Baut noch das Denkmal von der Schlachd! Das Schweizer schau ist an! Und fühle, wie vereinte Macht Der Treuen siegen kann.

Die Gebeine der Burgunder wurden in ein Gie wolb gesammelt mit ber Ueberschrift:

Deo. Opt. Max.

Caroli, Inclyti. Fortissimi. Ducis Burgundia.

Exercitus. Muratum. Obsidens. Ab, Helvetiis. Cæsus. Hoc. Sui. Monumentum. Roli.